



Foto: Ulli Benz

Moderne Technik hilft backen: Schüler mit dem Modell einer automatisierten Brotbackanlage am Lehrstuhl für Realzeit-Computersysteme.

## Schüler erkunden die TUM

Der Schülertag 2009 brach alle Rekorde: Knapp 10 000 wissbegierige Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, Uni-Luft zu schnuppern und die TUM zu entdecken. Neugierige Blicke riskierten die Besucher in Labors und Hörsäle. Spannende Experimente, Vorlesungen und Führungen ermöglichten den Gymnasiasten, sich über das Studieren an der TUM zu informieren. Sicherlich ist die ein oder andere Entscheidung für ein Studienfach gefallen, denn an den Standorten Innenstadt, Campus Garching, Wissenschaftszentrum Weihestephan, Klinikum rechts der Isar und Campus im Olympiazentrum stellten die 13 TUM-Fakultäten ihre insgesamt über 100 Studiengänge vor. Auskünfte über die vielen Studienmöglichkeiten gaben Studierende, Professoren und Mitarbeiter aller Fakultäten. Dem Nachwuchs mit Rat und Tat zur Seite standen die Agentur für Arbeit, das Studentenwerk München, das Bayerisch-Französische Hochschulzentrum, das Südbayerische Fernstudienzentrum und die Bibliotheken, das Frauenbüro, das International Office und ebenso das Studenten-Service-Zentrum der TUM.

Der Schülertag der TUM strahlt weit über die Landesgrenzen hinaus. So kamen Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Italien, Österreich, Slowenien und Tschechien an die Hochschule. Mit 40 Bussen sorgte die TUM für den Transfer zwischen den Standorten, um den Gästen eine Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen zu ermöglichen.

**Der nächste Schülertag ist am  
4. Februar 2010.**



Foto: Rainer Lehmann

Jetzt kann der Nachwuchs kommen: Drei Feuerwehren befestigten ein Storchennest auf dem Dach der Versuchs- und Lehrbrennerei in Freising.

## Ein Heim für Familie Storch

Störche bringen Kinder, weiß der Volksmund. An der TUM wurde diese alte Weisheit umgekehrt: Am Campus Weihestephan haben Kinder in ihrem Gefolge Störche gebracht – vorerst zumindest ein Storchennest. Diesen »Paradigmenwechsel« haben der Bund Naturschutz und die TUM am Standort Weihestephan initiiert: In Sichtweite der im Oktober 2008 eingeweihten campuseigenen Kinderkrippe hieveten die TUM-Werkfeuerwehren Weihestephan und Garching und die Freisinger Feuerwehr in einer konzertierten Aktion ein Storchennest auf das Dach der Versuchs- und Lehrbrennerei. Die 50 Kilo schwere Stahlkonstruktion ist quasi der »Rohbau«, zunächst zurückhaltend mit ein paar Zweigen dekoriert. Den passenden »Innenausbau« muss die künftige Storchenfamilie selbst vornehmen.

Damit potentielle Zuzügler das Gefühl haben, es seien schon Artgenossen da, griff die TUM zu einem Trick: Dach und Nest wurden weiß gesprenkelt - quasi mit künstlichem Vogeldreck. Das schafft eine vermeintliche Konkurrenzsituation für vorbeifliegende Storchepaare und erhöht somit die Attraktivität des Wohnorts für die Vögel. Die Gemeinschaftsaktion wurde von den Stadtwerken Freising finanziell unterstützt; der Bund Naturschutz lieferte die Baupläne für den Nestkorb und die Tragestange.

Die Chancen, dass der Nestkorb ein Storchepaar zum Bleiben motiviert, stehen nicht schlecht: Seit einigen Jahren rasten immer wieder Weißstörche im Freisinger Moos und auch auf dem Dach der Versuchs- und Lehrbrennerei. Jetzt im Frühjahr kehren die Schreitvögel aus ihren Winterquartieren südlich der Sahara zurück, und bald wird sich zeigen, ob Leben in die »Villa Storch« einzieht.